

DFT-Newsletter 03/2010 vom 9. Juni 2010

Europas Feuerwehren rücken enger zusammen



Mit einer einstimmig verabschiedeten Schlusserklärung haben die Spitzenvertreter der Feuerwehren aus 17 Mitgliedsstaaten der Europäischen Union (EU) den Willen zu einer grenzüberschreitenden Partnerschaft bekundet. Das ist das Ergebnis der Feuerwehrkonferenz Europa während des 28. Deutschen Feuerwehrtages in Leipzig. Die Feuerwehren Europas wollen sich gegenseitig unterstützen und innerhalb der Europäischen Union gemeinsam stärker auftreten. In erster Linie jedoch seien die einzelnen Nationen für den Aufbau von Katastrophenschutzeinheiten zuständig.

Hans-Peter Kröger, Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV) betonte in seiner Rede die Bedeutung ehrenamtlicher Kräfte im Katastrophenschutz: „Wir halten es für notwendig, dass die EU im Rahmen von vorbeugenden Maßnahmen Unterstützung beim Aufbau von Freiwilligen Feuerwehren oder sonstiger flächendeckender Strukturen zur Katastrophenbewältigung leistet, damit die eigenen Ressourcen in den jeweiligen Mitgliedsstaaten gestärkt werden“, sagte Kröger.

In der Schlusserklärung fordern die Teilnehmer der Konferenz: „Ziel muss es daher sein, die nationalen Feuerwehreinheiten unter Beachtung des Subsidiaritätsprinzips auf ein einheitliches und flächendeckendes Mindestniveau zu heben um einen hinreichenden Schutz der Bürgerinnen und Bürger in den Mitgliedsstaaten in kürzestmöglicher Zeit sicherstellen zu können.“ Da dies nur mit freiwilligen Kräften zu schaffen sei, begrüße man die Initiative des Rates der EU, das Jahr 2011 zum Jahr der Freiwilligentätigkeit zur Förderung der aktiven Bürgerschaft auszurufen. Ferner sollen die Generaldirektionen Humanitäre Hilfe (ECHO) und andere die Feuerwehr betreffende Generaldirektionen der EU die Interessen der Feuerwehren künftig stärker berücksichtigen und eine funktionierende Schnittstelle auf hochrangiger Ebene einrichten.

Vor diesem Hintergrund wurde die regelmäßige Konferenz der europäischen Feuerwehrorganisationen konstituiert. Die Präsidentschaft übernimmt jeweils die nationale Feuerwehrorganisation, deren Regierung auch die EU-Ratspräsidentschaft innehat. Die Geschäftsführung liegt beim Deutschen Feuerwehrverband.

Kröger und Dr. Manfred Schmidt vom Bundesinnenministerium wandten sich gegen von der EU geführte Kräfte. Einen Zeitverlust bei internationalen Einsätzen sehe er nicht, sagte Schmidt. Die Hilfe nach dem Erdbeben in Haiti sei innerhalb von 48 Stunden angelaufen. „Ich wage zu behaupten, dass EU-Einheiten nicht schneller wären“, so Schmidt.

Grenzüberschreitende Begegnungen beim Internationalen Abend des DFV

„Leipzig verbindet – Feuerwehr grenzenlos“: Das Motto des 28. Deutschen Feuerwehrtages nahm der Deutsche Feuerwehrverband (DFV) am Dienstag wörtlich und lud zum Internationalen Abend auf dem Messestand auf der Weltleitmesse „INTERSCHUTZ – Der Rote Hahn“ in Leipzig ein. „Genießen Sie es, bei uns Gast zu sein“, erklärte DFV-Präsident Hans-Peter Kröger bei der Eröffnung des Abends vor mehr als 200 Gästen aus dem In- und Ausland. Die Gäste nahmen die Anregung des Präsidenten gerne auf und verlebten den Abend in gemütlicher Runde bei zahlreichen Gesprächen



Bundesgeschäftsstelle
Reinhardtstraße 25
10117 Berlin
Telefon
(0 30) 28 88 48 8-00
Telefax
(0 30) 28 88 48 8-09
E-Mail
info@dfv.org
Internet
www.dfv.org

Präsident
Hans-Peter Kröger

über die Grenzen ihrer jeweiligen Herkunftsländer hinaus. Besonders Walter Egger, Präsident des Weltfeuerwehrverbandes CTIF, freute sich über die Gastfreundschaft des Deutschen Feuerwehrverbandes und dass so viele Gäste – darunter zahlreiche CTIF-Delegierte – am Internationalen Abend teilnahmen.

Josef Buchta, Präsident des Österreichischen Bundesfeuerwehrverbandes, erweiterte das Motto des Deutschen Feuerwehrtages bei seinem Grußwort: „Leipzig spricht mit einander und Leipzig ergänzt sich“, lautete sein passender Zusatz. „Es ist wichtig, dass wir gemeinsam auftreten“, freute er sich über die grenzübergreifende Zusammenarbeit der Feuerwehren. „Dem Europäischen Gedanken verpflichtet, sind wir heute hier“, fasste Leipzigs Feuerwehrchef Leitender Branddirektor Karl-Heinz Schneider zusammen, bevor es zum gemütlichen Teil des Abends überging.

Thementag „Facharbeit im DFV“ informiert umfassend



Der Deutsche Feuerwehrverband (DFV) bot auf dem Thementag „Facharbeit im DFV“ während des 28. Deutschen Feuerwehrtages allen interessierten Teilnehmern in neun Modulen ein breites Spektrum an Themenschwerpunkten: Von der Feuerwehrmusik über die Kinder- und Jugendarbeit bis hin zur Medienarbeit wurden viele Themen aus dem Alltag der Feuerwehren abgedeckt.

Insbesondere die Medienarbeit fand eine große Resonanz, da die Themen Ethik, Strukturfragen im ländlichen Raum und Praxis in der Pressearbeit behandelt wurden. Jörg Grabandt, Pressesprecher der Kreisfeuerwehr Hameln-Pyrmont, stellte in seinem Impulsreferat das besondere Spannungsfeld von Feuerwehr und Presse am Beispiel eines Busunfalls mit dabei getöteten Kindern dar. Eine interessante Diskussion über die Grenzen der Pressefreiheit und den Umfang des Schutzes von Persönlichkeitsrechten schloss sich an. Ergänzt wurde diese Diskussion um den nachfolgenden Vortrag von Dr. Daniel Leupold, Sprecher der Feuerwehr Köln, der von der Medienarbeit beim Einsturz des Kölner Stadtarchivs berichtete. Anschließend referierte der Fotojournalist Rico Thumser über Möglichkeiten und Grenzen in der Bildberichterstattung.

Die modernen Mittel einheitliches Erscheinungsbild (Corporate Design – CD) und Öffentlichkeitsarbeit (Public Relations – PR) wurden dann von Jens-Peter Wilke, Pressesprecher der Berliner Feuerwehr, und Tom Reher von der Feuerwehr Glinde beleuchtet. Zur Abrundung stellte Michael Bunk, Pressesprecher der Kreisfeuerwehr Pinneberg, das eigene Modell zur aktuellen Medienarbeit in einer Metropolregion vor.

Mit einem Thema, das die deutschen Hilfsorganisationen derzeit intensiv beschäftigt, befasste sich Christoph Horny. Der Teilprojektleiter des Projektes Digitalfunk BOS Hessen referierte zu der Alarmierung via Digitalfunk. Der Aufbau des digitalen Funknetzes für die Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) stellt aktuell eines der größten Infrastrukturprojekte in Deutschland dar.

Schnelle Hilfe bei Chemieunfällen mittels TUIS-App



Die internationale Leitmesse „**INTERSCHUTZ – Der Rote Hahn**“, die parallel zum 28. Deutschen Feuerwehrtag in Leipzig stattfindet, wird von vielen Unternehmen und Verbänden als Informationsbörse genutzt. Im Rahmen einer Pressekonferenz stellte auch das Transport-Unfall-Informations- und Hilfeleistungssystem (TUIS) der deutschen chemischen Industrie seine Bilanz für das Jahr 2009 vor. Dabei wurde besonders herausgestellt, dass sich die Kräfte der öffentlichen Gefahrenabwehr – in der Mehrzahl demnach die 24.000 Freiwilligen Feuerwehren und die 102 Berufsfeuerwehren in Deutschland – auf die Zusammenarbeit mit TUIS verlassen können.

Im vergangenen Jahr leistete das Transport-Unfall-Informations- und Hilfeleistungssystem (TUIS) der deutschen chemischen Industrie bei Transportunfällen mit Chemikalien bundesweit 1.000 Mal freiwillige Hilfe. Dies geht aus der aktuellen Einsatzstatistik hervor, die Dipl.-Ing. Rolf Haselhorst, Vorsitzender des Arbeitskreises TUIS im Verband der Chemischen Industrie (VCI), vorstellte. „Berufs- und Freiwillige Feuerwehren sowie die Polizei können sich bei Transport- und Lagerunfällen mit Chemikalien auf die Werkfeuerwehren der chemischen Industrie verlassen“, sagte Haselhorst. Seit 1982 leistet TUIS bei Transport- und Lagerunfällen mit chemischen Produkten in Deutschland per Telefon oder am Unfallort fachliche Hilfe.

Dass die Experten von TUIS auf der Höhe der Zeit ist, beweist die aktuelle Optimierung des Hilfsleistungsangebots: Ab sofort ist die TUIS-Datenbank als Programm für mobile Endgeräte verfügbar – und zwar zunächst für iPhone oder iPad. „Die Funktionen dieser neuen Geräte, beispielsweise die exakte automatische Ermittlung des eigenen Standortes, sind für TUIS besonders gut geeignet“, betonte Haselhorst. Das TUIS-App ermittelt automatisch am Unfallort die nächstgelegene Feuerwehr aus dem TUIS-Netzwerk. Diese kann man per Knopfdruck anrufen. Ist die internationale Stoffnummer der Vereinten Nationen bekannt, so kann man auch diese eingeben. Das App zeigt dann die nächste Werkfeuerwehr an, die für den verunglückten Stoff kompetent ist. Die Ruffunktion des TUIS-Apps ist für die öffentlichen Gefahrenabwehrkräfte bestimmt.

„Wir freuen uns, dass die bewährte Zusammenarbeit zwischen der öffentlichen Feuerwehr und den Werkfeuerwehren so gut klappt“, sagte Ulrich Behrendt als der für diesen Bereich zuständige Vizepräsident des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV).

30 Minuten mit ...

Helge Kudenholdt, Standchef des DFV und seiner Partner

Mehr als 150.000 Feuerwehrangehörige machen Leipzig während des 28. Deutschen Feuerwehrtages zur Feuerwehr-Hauptstadt. Für ein solches Großereignis unerlässlich sind die Menschen hinter den Kulissen, die kleinen und großen Rädchen der Organisation. In loser Folge stellen wir Ihnen in den folgenden Tagen einige dieser Personen vor und begleiten sie für 30 Minuten auf Aktionsmeile und Messestand, bei Wettbewerb und Zeltlager.

In der Zeit vom 7. bis 12. Juni präsentieren sich auf der INTERSCHUTZ 2010 nicht nur mehr als 1.000 Aussteller, sondern auch der Deutsche Feuerwehrverband (DFV) und seine Partner mit einem Messestand. Um eine Mammutveranstaltung wie den 28. Deutschen

Feuerwehrtag über die Bühne zu bringen, engagieren sich unzählige ehrenamtliche Helfer des DFV sowie der Landesfeuerwehrverbände. Diese kümmern sich beispielsweise um den reibungslosen Ablauf auf dem Stand des Deutschen Feuerwehrverbandes. Hauptverantwortlicher für diese anspruchsvolle Aufgabe ist Helge Kudenholdt.

In Punkto Großereignisse kann Kudenholdt, der ursprünglich aus dem Presseteam des DFV stammt, bereits auf einige erfolgreiche Veranstaltungen zurückblicken. So war er in seiner Funktion als Redakteur und Fotograf schon bei der Interschutz 2005 in Hannover sowie den Deutschen Meisterschaften in Böblingen mit dabei. Auch er berichtete schon in der Serie „30 Minuten mit...“ über die unzähligen Helfer im Hintergrund. Als Hauptverantwortlicher für den Messestand des DFV gibt er diesmal jedoch sein Debüt. Zu seinen umfangreichen Aufgaben gehören neben der Koordination und Betreuung des rund 30 Köpfe zählenden Messteams auch die Lösung verschiedener Probleme. Diese reichen von der Beschaffung benötigter Materialien bis hin zur Betreuung von Referenten, welche sich am Messestand des DFV nach dem Standort ihres Tagungsraumes erkundigen. Es gibt fast nichts, was es nicht gibt! Immer freundlich und ruhig kümmert er sich um die Sorgen, Nöte und Belange aller Hilfesuchenden.



„Das Handy wird da schnell zu deinem besten Freund“, so Kudenholdt (rechts auf dem Bild). Und während er auf einen Rückruf aus dem Pressezentrum wartet, organisiert er schnell noch passende Stecker für die Beschallungsanlage auf der Showbühne am Messestand. Auf die Frage, wie man das eine Woche lang durchhält, folgt prompt die Antwort: „Das Team ist einfach spitze, auf unsere Helfer ist einfach Verlass!“ Natürlich gibt es neben Zeiten, in denen man gleich vier Dinge auf einmal tun könnte, auch „Ruhephasen“, in denen Kudenholdt auf der 1.500 Quadratmeter umfassenden Standfläche des DFV einfach mal eine Runde dreht und nach dem Rechten schaut.

Noch bis Samstag wird Helge Kudenholdt mit seinem Team am Stand F62 in Halle 1 auf dem Gelände der Leipziger Messe präsent sein. Dort informieren der DFV und seine Partner – Deutsche Jugendfeuerwehr, Weltfeuerwehrverband CTIF und Österreichischer Bundesfeuerwehrverband – über die umfangreiche Arbeit. Unzählige Veranstaltungshöhepunkte wie Diskussionsrunden der DJF zum Themen wie: „Gleich sein – anders sein?“ oder der Mitmachparcours des DFV laden zu einem Besuch des Messestandes ein. Helge und seinen zahllosen Mitstreitern wünschen wir von Seiten des Presseteams noch eine erfolgreiche Messewoche!

Veranstaltungsausblick für Donnerstag, 10. Juni 2010

ganztägig	Internationales Jugendfeuerwehr-Zeltcamp, Agra-Gelände
08.00 bis 20.00 Uhr	Oldtimer-Sternfahrt „Nostalgie in Rot“ Eilenburg, Torgau, Bad Dübau
9.30 bis 13.30 Uhr	Fachtagung „Ehrenamt und Freiwilligkeit in Europa“, Congress Center Leipzig, Saal 5
9.30 bis 14.00 Uhr	Zukunftskongress „Zukunft gestalten“ / Messe / CCL Saal 3
11.00 bis 12.00 Uhr	Talkrunde der DJF „Man(n) wie sich die Zeiten ändern“ / Messestand DJF
10.00 bis 18.00 Uhr	Feuerwehraktionsmeile in der Leipziger Innenstadt

Der Newsletter des Deutschen Feuerwehrverbandes ist ein Informationsangebot an alle Menschen, die sich in der Feuerwehr oder für die Feuerwehr engagieren. Gerne können Sie ihn an Interessierte weiterleiten oder unter www.feuerwehrverband.de/newsletter direkt abonnieren. Abmeldungen sowie Änderungen der Mailadresse können Sie dort ebenfalls direkt einvoehmen.

Herausgeber und Adresse für Feedback:

Deutscher Feuerwehrverband

Reinhardtstraße 25

10117 Berlin

Verantwortlich:

Silvia Darmstädter (Pressereferentin)

Telefon (030) 28 88 48 8-23

E-Mail darmstaedter@dfv.org

Website www.feuerwehrverband.de